

Finanzierung:

Die Baubegegnungstage werden durch folgende Institutionen finanziert bzw. ermöglicht:

a) Bau-Innung Cham:

Die Bauinnung Cham finanziert die Beförderungs- und Verpflegungskosten für die Mittelschüler. Zudem stellt sie den Schüler/innen Informationsbroschüren und Arbeitsmittel zur Verfügung. Sie organisiert die Verkehrsmittel, um die Schüler an die Berufsschule zu befördern und stellt Ausbilder zur Verfügung, welche die Fortbildung in Verbindung mit dem Berufsschulpersonal unterstützen.

b) Staatliche Berufsschule Cham, Außenstelle Furth im Wald:

Die Staatliche Berufsschule Cham führt die Beschulung der Mittelschüler/innen kostenfrei in ihren Fachräumen in Furth im Wald durch. Die Berufsschullehrer informieren und unterweisen die Schüler/innen in berufsspezifischen Inhalten.

c) Schulamts Cham:

Das Schulamt Cham klärt die Rahmenbedingungen (Rechtsrahmen, Versicherungsschutz) und stellt für jede Gruppe begleitendes Lehrpersonal zur Verfügung – bevorzugt aus dem Bereich Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) oder dem berufsorientierenden Zweig Technik.

Projektbeschreibung:

- **Vorbereitung und Organisation** durch die oben aufgeführten Institutionen. Nach einem Anschreiben an die Mittelschulen, unterstützt durch das Schulamt, werden von diesen interessierte Schüler/innen (kein geschlossener Klassenverband) der Berufsschulaußenstelle Furth im Wald gemeldet. Nach Bekanntwerden der Schülerzahlen stimmen die Lehrkräfte der Berufsschule ihr Programm ab, die Bauinnung organisiert die Busverbindungen zu den Entsendeschulen.
- Bei der **Durchführung** wird besonders darauf geachtet, dass die Mittelschüler/innen praxisorientiert beschult werden. Dazu werden sie nach ihren Berufsinteressen in Gruppen eingeteilt und durchlaufen in der Regel drei Stationen. (Vgl. dazu als Beispiel die nachfolgende Darstellung.)
Der Lernprozess wird dadurch unterstützt, dass etwa gleichaltrige Berufsschüler die Mittelschüler/innen unterweisen; d. h. sie werden diesen als „Coach“ zugeteilt und leiten die beruflichen Handlungen an. Die Mittelschüler führen unter deren fachkundiger Aufsicht die praktischen und theoretischen Arbeiten selbstständig durch. Zudem haben die Schüler und auch deren Lehrkräfte die Gelegenheit, sich über Ausbildungsverdienst und berufliche Aufstiegsmöglichkeiten bei den Innungsvertretern und Lehrkräften zu informieren.

Ort/Tätigkeit/Lehrkraft	Zeit	FMH	FE04	FE06	FU06	FU02	F111
		Maurerhalle Mauerwerksbau	Unterrichtsraum Baustoffkunde	Schalungshalle Schalen	Holzwerkstätte Zimmern	EDV-Raum CAD	Unterrichtsraum Zeichnen
		Herr Daschner Karl	Herr Steger	Herr Daschner Alfons	Herr Weidner	Herr Halmert	Herr Wagner
08.30 - 09.30 Uhr	MS	1	2	3	4	5	6
09.45 - 10.45 Uhr	MS	2	1	4	5	3	7
10.45 - 11.45 Uhr	MS	3	4	2	6	7	5

In der Pausenhalle steht Herr Altmann am Vormittag den Lehrkräften für weitergehende Informationen zur Verfügung

Gruppe 1 MS	16 Schülerinnen
Gruppe 2 MS	15 Schülerinnen
Gruppe 3 MS	16 Schülerinnen
Gruppe 4 MS	16 Schülerinnen
Gruppe 5 MS	16 Schülerinnen
Gruppe 6 MS	14 Schülerinnen
Gruppe 7 MS	16 Schülerinnen
	<u>109</u> Schülerinnen

Bitte diesen Plan bei der Lehrkraft der letzten Gruppe abgeben! Danke!

- In einer konstruktiven **Nachbetrachtung** erfolgt die Reflexion, welche Inhalte aktualisiert und welche Abläufe optimiert werden müssen. Dazu dient das jährliche Koordinationsgespräch zwischen Bauinnung und Berufsschule wie auch das Abschlussgespräch mit Vertretern des Schulamts.

Bewertung

Insgesamt tragen die Baubegegnungstage an der Berufsschule wesentlich zur Berufsfindung unserer Mittelschüler/innen im Landkreis Cham bei und gewähren ihnen einen anschaulichen Einblick in den beruflichen Alltag eines Auszubildenden. Laut Statistik konnte seit Beginn der Baubegegnungstage ein Zuwachs an interessierten Schüler/innen von 125 % verzeichnet werden. Die positive Berichterstattung der örtlichen Presse und des Regionalfernsehens unterstützen dieses Gemeinschaftswerk von Schule, Innung und Betrieben. Diese Aktion ist laut Landesinnungsverband Bayerischer Bauinnungen bayernweit in dieser Form einzigartig. Das Konzept wurde als „*best-practice-Beispiel*“ bei der bayerischen Obermeisterversammlung in Feuchtwangen von dem Chamer Innungsobermeister Michael Dankerl überzeugend vorgestellt und wird in diesem Kreise als beispielgebend anerkannt.

Pressebericht:

http://www.berufsschule-cham.de/cms/upload/BE_60.12.10BeimPROJ.pdf